

ST. THOMAS

Nr. 4 · Dez. 2020 – Feb. 2021

A
K
T
U
E
L
L



Ensemble „Room One“ am
3. Januar in St. Thomas

KIRCHENMUSIK

Musik in St. Thomas

Sonntag · 3. Januar 2021 · 17 Uhr und 19 Uhr

ROOM ONE

Vocalensemble aus Köln

„Only Once A Year“

- Weihnachtsprogramm -

Eintritt frei

*Wir bieten zwei Veranstaltungen an, da die Zahl der Besucher begrenzt ist.
Bitte Anmeldungen vom 27.12., 12.00 Uhr, bis 2.1., 12.00 Uhr, an
Kantor Haase, Tel.: 7 6 0 53 oder auf www.thomaskirche-wf.de/aktuell/gottesdienste*

Only Once A Year 2020/2021

Only Once A Year – Jedes Jahr wieder kommt die dunkle Jahreszeit und bringt uns Kälte, Melancholie, aber auch Ruhe und Besinnung. Jedes Jahr wieder kommt auch die Zeit der Feierlichkeiten, mit hellem Kerzenschein, dem Duft von Zimtbäck, weihnachtlichen Klängen, leuchtenden Kinderaugen und viel Geselligkeit. Genau von diesen Themen erzählt auch das Weihnachtsprogramm von Room

One. Mal fröhlich-beschwingt, dann melancholisch-traurig, besinnlich oder feierlich leitet der unverstärkte Klang der fünf Stimmen durch das Konzert. Da ist für jeden Hörgeschmack etwas dabei. Mehr Informationen gibt es auf der Webseite der Band: www.roomone-koeln.de.

Hans-Hermann Haase, Kantor

(Das Konzert kann natürlich nur stattfinden, wenn Konzerte in dieser Zeit erlaubt sind.)

Impressum:

„St. Thomas aktuell“ - Gemeindebrief der St. Thomas-Gemeinde Wolfenbüttel

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Thomas, Jahnstraße 5, 38302 Wolfenbüttel

Redaktion: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit; Layout und V.i.S.d.P.: Andreas Riekeberg
Titelfoto: Room one; S. 6/7: VCP; S. 16: Brot für die Welt; weitere Fotos: Redaktion

Unsere Kontoverbindung: Kontoinhaber: Propsteiverband SZ-WF, bei der Nord/LB
IBAN: DE79 2505 0000 0003 8082 50

wichtig: Verwendungszweck „1324 St. Thomas WF“

Förderverein St. Thomas: Ev. Bank, **IBAN** DE61 5206 0410 0006 6008 24

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

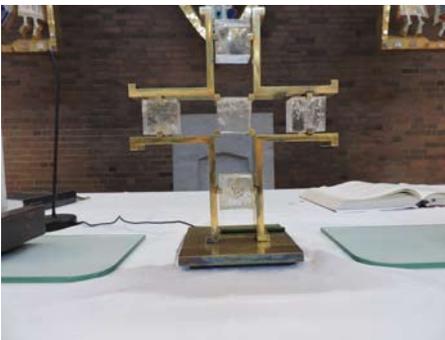
ZU BEGINN: Holz-Wege

Liebe Leserin, lieber Leser!

Das Kreuz Jesu sei vom selben Baum gewesen wie das der Krippe, von der in der Weihnachtsgeschichte im Lukas-evangelium die Rede ist. So erzählen es verschiedene Legenden und besinnliche Geschichten.

Damit wird aus den in den Evangelien wenn auch mit Lücken als bedeutsam aufgeführten Lebensstationen Jesu ein Leben, das wie bis heute in Todesanzeigen umfasst wird von *Stern und †Kreuz.

Ist sein Weg von der Krippe zum Kreuz ein Holzweg? Holzwege im Wald sind nicht wirklich Verbindungslinien von einem Punkt zu einem Ziel, nur Transportweg, der oft abrupt endet. „Auf dem Holzweg sein“ bedeutet deswegen etwas zu tun oder zu leben, was nicht zum Ziel kommt.



Auch da lehrt uns das transparente Kreuz auf dem Altar der Thomaskirche weiter sehen zu lernen. Im Ein-

klang mit den Evangelien und dem Neuen Testament kommt Jesu Weg durchaus zum Ziel, jedoch bedarf es gerade dazu sowohl der niedrigen Geburt im Stall (nach Lukas) als auch des Kreuzestodes.

„O betet: Du liebes, du göttliches Kind, was leidest du alles für unsre Sünd‘! Ach hier in der Krippe schon Armut und Not, am Kreuze dort gar noch den bitteren Tod.“ Die kaum gesungene fünfte Strophe des Liedes „Ihr Kinderlein kommet“.

Daran wie er ganz als Mensch lebte und litt, ja starb, sollen wir Gottes Zuwendung zur Welt erkennen dürfen. Keine Tiefe wird übersprungen, sondern durchschritten und durchlebt. Das ist der Kern des Gedankens von der Menschwerdung Gottes.

Nördlich von Bethlehem verläuft nun schon seit Jahren eine massive Mauer, bis zu acht Meter hoch. Sie wurde von Israel an der Grenze zu den palästinensischen Autonomiegebieten errichtet, um die Terroranschläge von dort zu erschweren und zu minimieren. Für die Bewohner bedeutet die Mauer aber zugleich abgeschnitten zu sein von Arbeitsplätzen, Auswirkungen auf den durch Übergänge mühsamen Tourismus, Verringerung der Einkünfte etwa in der Olivenholzschnitzerei.

Schnitzwaren aus dem harten, fein

ZU BEGINN: Holz-Wege

gemaserten und antibakteriellen Olivenholz machen einen wichtigen Erwerbszweig aus. Gerade Krippen, Figuren, Sterne und Anhänger erfreuen sich in der christlich geprägten Welt, auch in Deutschland, großer Beliebtheit. Im Braunschweiger Dom konnten sie seit Jahren erworben werden.

Da dringen also Symbole für eine Hoffnung durch den „Lockdown“, den die Mauer bedeutet. Ebenso ist es mit dem Friedenslicht aus Bethlehem, dessen Symbol ein Licht in der Krippe ist. Diese Holz-Wege sind ebenfalls nicht ziellos. Sie führen die bedrängte Situation der Menschen im nach wie vor nicht befriedeten Nahostkonflikt und ihre Hoffnungen vor Augen.

Jetzt im November ist noch ungewiss, ob sich der Lockdown Light wieder lösen wird. Damit bleibt offen wie weit die Adventszeit und das Weihnachtsfest eingeschränkte Bedingungen haben werden. Weihnachtsmärkte sind abgesagt, viele kaufen flugs ein oder im Internet, bummeln aber nicht länger in Geschäften herum. In Kirchen sind nur begrenzte Teilnehmerzahlen bei Gottesdiensten möglich. Darunter leidet vermutlich der wirtschaftlich wichtige Zweig der Olivenholzschnitzerei und auch die Verbreitung des Friedenslichtes.

Um so wichtiger ist es, bei noch einmal verstärkter Fixierung unserer Blicke auf uns selbst und unsere Situation, uns von Texten und Liedern dieser Zeit im Kirchenjahr, in denen „Krippe“ und „Bethlehem“ vielfach vorkommen, das Bewusstsein dafür wecken zu lassen, dass die Weihnachtsgeschichte und der Lebensweg Jesu eine Verbindung schafft, wo heute eine Mauer trennt:

„Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land / in das Palästinenergebiet zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem.“

Dieser Satz könnte uns hindeuten darauf, was Ehre sei Gott und Frieden den Menschen, was die Weihnachtsbotschaft bis heute an Veränderungspotential enthält.

Ihr Pastor

A handwritten signature in black ink, which reads "Johannes Schmitt-Pell".

KIRCHE IN CORONA-ZEITEN

Weihnachten in die Kirche?

Ja, aber bitte mit Anmeldung!

Wir wollen es möglichst vielen Menschen möglich machen, an Weihnachten die Kirche zu besuchen, wenn Gottesdienste grundsätzlich erlaubt sind.

An Heilig Abend werden daher um 14.30 Uhr, um 15.15 Uhr, um 16.00 Uhr und um 16.45 Uhr kurze Familien-Christvespern stattfinden. Auf jede kurze Bank passen bis zu sechs Personen aus einem Haushalt, auf die langen Bänke jeweils zweimal vier bis fünf Personen mit mindestens 1,50 Metern Abstand zwischen beiden Gruppen. Jede zweite Bank muss allerdings freibleiben, um den Abstand von 1,50 Metern nach vorne und hinten einzuhalten. Wir haben diese Sitzordnung bereits beim Einschulungsgottesdienst ausprobiert, es funktioniert und es gibt dann noch auch Plätze für Einzelpersonen oder Paare.

Einlass wird durch die kleine Tür in der Ostwand der Kirche sein, die vor Jahrzehnten als Fluchttür eingebaut wurde. Hier können keine langen Staus in Innenräumen entstehen. Ausgang wird dann durch das Foyer sein, sodass Hinausgehende und Hineingehende sich nicht zu begegnen brauchen.

Wir möchten darum bitten, sich bis 15. Dezember familienweise für diese Familien-Christvespern anzumelden und bei der Anmeldung anzugeben, mit wie vielen Personen aus einem Haushalt sie kommen wollen. Wer sich anmeldet, bekommt eine Einlasskarte zugestellt, die an Heiligabend dann mitgebracht werden sollte. Für die einzelnen Gottesdienste werden Bankbelegungspläne erstellt, damit sich alle möglichst gut auf den Einlass vorbereiten können.

Außerdem müssen wir Kontaktlisten führen, auch dafür ist es notwendig, bei der

Anmeldung den genauen Wohnort und eine Telefonnummer für die Familiengruppe anzugeben.

An Heilig Abend feiern wir dann wie üblich um 18 Uhr eine Christvesper für Erwachsene und um 22.30 Uhr die Christnacht. Auch dafür bitten wir um Anmeldung, ebenso für die Gottesdienste an den Weihnachtsfeiertagen! Im Internet gibt es ein Anmeldeformular, das uns den Verwaltungsaufwand für diese Anmeldungen erheblich erleichtert. Wir möchte darum bitten, nach Möglichkeit dieses zu benutzen! Es ist zu finden unter „Details“ beim jeweiligen Gottesdienst, die Gottesdienste stehen unter <https://www.thomaskirche-wf.de/aktuell/gottesdienste/>.

Andreas Riekeberg

Kurzer Rückblick

In der Corona-Zeit seit Mitte März läuft das Gemeindeleben auf Sparflamme. Immerhin konnte an den Wochenende Mitte September die verschobenen Konfirmationen gefeiert werden. Glücklicherweise gab es keinen Corona-Fall unter den Gottesdienstgästen, weder der Konfirmationsgottesdienste noch anderer Gottesdienste, sodass bislang keine Kontaktnachverfolgung notwendig wurde. Das ist eine große Erleichterung, denn trotz Hygienekonzept mit Abstandregeln, Handdesinfektion und Masketragen kann natürlich nie ausgeschlossen werden, dass einer der Gäste kurze Zeit später Symptome entwickelt und demzufolge während des Gottesdienstes ansteckend gewesen sein kann, was dann viel Arbeit für die Kontaktnachverfolgung bedeutet hätte.

Andreas Riekeberg

Bericht des VCP-Stammes Janusz Korczak Wolfenbüttel

Pfadfinden in Zeiten von Corona



Mitarbeiterhaji in kleiner Gruppe

Nach langer Zeit konnten auch wir als Pfadfinder kurz auf Fahrten gehen und unsere Gruppenstunden wieder in Person anlaufen lassen, obwohl dies nun auch wieder in die andere Richtung geht.

So wurde zum Ende unseres regulären Fahrtenjahrs relativ spontan eine Sommerfahrt und ein Abzelten auf die Beine gestellt, so konnten wir mit einer kleinen Zahl an Kindern ein paar Tage in der Asse zelten.

Allerdings soll auch in den Zeiten, in denen Corona uns davon abhält einander zu sehen, das Zelten nicht zu kurz kommen.



Gruppenstunden im Wald

Deshalb haben wir – vor allem für die wärmeren Tage – einen kleinen Kohtenverleih bei uns aufgemacht, womit die Kinder in ihrem eigenen Garten zelten konnten um ein wenig Pfadiluft zu schnuppern.

In den vergangenen Wochen, in denen wir uns noch

treffen konnten, wurde stets darauf geachtet, dass in geschlossenen Räumlichkeiten Masken getragen werden, weshalb wir unsere Gruppenstunden – insofern



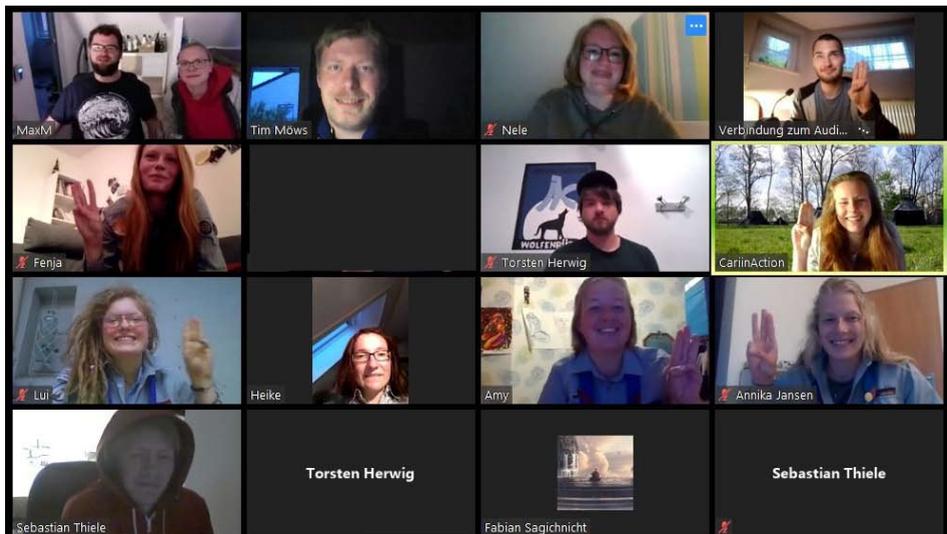
Wir Zelten Schwarz, Im Garten

es das Wetter zulässt – auf draußen verlegt haben, wo wir mit den Kindern an der frischen Luft arbeiten können.

Ein Beispiel dafür sind unsere Jüngsten, die Eichhörnchen, welche für mehrere Wochen alle ihre Gruppenstunden im Lechlumer Holz verbracht haben.

Nun ging es auch für uns wieder zu Ersatzkonzepten über, wobei wir unter anderem Online-Gruppenstunden und sogenannte Paketgruppenstunden organisieren. Bei solchen werden die Kinder mit Material zum Lernen, Basteln und Singen versorgt, um ihnen auch zu Hause das Gefühl der Pfadfinderei zu geben.

JUGEND



Stammesrat mal Online

Ende Oktober kam die Mitarbeiterschaft des Pfadfinderstammes im Gemeindefsaal zusammen, um das kommende Jahr zu planen. Trotz Hygienemaßnahmen wurde produktiv gearbeitet und diskutiert. Alle Anwesenden, darunter auch die ältesten Gruppenkinder, haben ihre Ideen für Lager und Fahrten, Gruppenstunden und die Zukunft der Stammesarbeit im Hinblick auf Corona mit einfließen lassen. Dabei sind neue Konzepte entstanden, die es nun gilt umzusetzen. Die neu gewählte Stammesleitung wird dafür für die nächsten zwei Jahre den Weg weisen und unseren Stamm nach außen hin vertreten. Annika

Jansen, Nele Justen und Lars Reupke sind langjährige Mitarbeiter und bringen das nötige Know-How mit, den Stamm weiterhin voranzutreiben. Im direkten Kontakt zur Gemeinde steht weiterhin Luise Wilkening als Gemeindevertreterin.

So blicken wir positiv auf das kommende Jahr und hoffen auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde St. Thomas. Für die Unterstützung möchten wir uns auch besonders bei Herrn Rieckeberg, Herrn Schmidt-Pultke, Frau Köchy, dem Kirchenvorstand und der ganzen Gemeinde bedanken.

Carolin Meyer



Nele Justen SL



Lars Reupke SL



Annika Jansen SL

Zur Jahreslosung 2021 über Barmherzigkeit:

armahairts – ein altes Wort

Im 9. Jahrhundert kennt die gotische Kirchensprache das Wort „armahairts“. Wenn Sie es aussprechen hören sie „arm“ und „Herz“ klingen. Es ist das Wort aus dem Barmherzigkeit wurde. Es ist dem lateinischen Wort „misericordia“ nachgebildet, in dem Misere, also Elend und cor, das Wort für Herz, stecken.

Es scheint, dass wir weit in der Sprache in alte Zeiten zurückgehen wenn wir uns der biblischen Jahreslosung für 2021 nähern:

*Seid barmherzig, wie euer Vater
barmherzig ist. (Lk 6,36)*

Die sprachliche Altertümlichkeit von Barmherzigkeit wiegt nicht so schwer. Eher schon, dass Barmherzig sein selbst scheinbar veraltet und nur noch eingeweihten Kirchenleuten verständlich ist. Das wäre aber ein Grundschaden.

Denn Barmherzigkeit gehört in Judentum, Christentum und Islam, auch in anderen Großreligionen der Welt zu den wichtigsten Eigenschaften Gottes. Im Koran etwa kommt der Ausdruck „der Allbarmherzige, der Allerbarmer“ (Al-rahim) häufiger vor als „Allah“! Und an diesem arabischen Ausdruck, der dem Hebräischen „rachamim“ verwandt ist, erkennen wir in einer Zusammenschau all dieser Worte der Vergangenheit etwas, was für Barmherzigkeit wesentlich ist: Es ist eine, den Körper zutiefst bis ins Innere bewegende Haltung, ein Tun, nicht bloß eine Eigenschaft: Das Herz wird vom Elend angerührt und beginnt Abhilfe zu schaffen. Im Hebräischen ist das Wort eng verwandt mit der Gebärmutter, in der neues Leben wächst.

So hat der Maler Caravaggio 1607 in Neapel die Werke der Barmherzigkeit ins Bild gesetzt. (<https://de.clonline.org/news/kultur/2016/01/22/caravaggio->

die-sieben-werke-der-barmherzigkeit-in-einem#prettyPhoto/1/).

Nicht wie bis dahin in 7 Bildern werden die leiblichen Werke der Barmherzigkeit verteilt, sondern eng zusammengedrängt in einer Straßenszene:

- Ein nobler Herr mit Degen, Hut und Mantel teilt diesen mit einem Nackten, der am Boden sitzt.
 - Ein Wirt gibt zwei Fremden ohne Herberge den Fingerzeig, wo sie Unterkunft finden.
 - Ein Mann kann endlich eine Flasche gegen den Durst an den Hals setzen.
 - Ein anderer ist zu sehen, der offenbar einen Verstorbenen, dessen bloße Füße zu erkennen sind, zu Grabe trägt. Ihm leuchtet mit einer Fackel ein Priester.
 - Und sich heimlich umsehend, dass niemand sie beobachtet, besucht eine junge Frau einen Gefangenen am Gefängnisgitterfenster und reicht ihm ihre säugende Brust zum Trinken und speist so auch den Hungrigen.
- Alle Figuren sind in ein vom Himmel kommendes Licht getaucht, das nur der Betrachter des Bildes sieht, nicht sie selbst: Unsere Werke der Barmherzigkeit werden getragen und inspiriert von Gottes Barmherzigkeit. Die strahlt selbst im oberen Bildbereich zwei Engel an und die Mutter Maria mit dem Jesuskind.

Im Getriebe unserer Städte und unserer globalen Welt drängen sich die Nöte weiterhin. Barmherzig sein wendet sich ihnen zu. Nichts daran ist altertümlich!

Wann haben wir dich, Christus, nackt gesehen, im Gefängnis oder hungrig? Was ihr einem der Geringsten meiner Geschwister getan oder nicht getan habt, habt ihr mir getan. Lasst euch berühren.

Dietmar Schmidt-Pultke

ÖKUMENE

Corona-Auswirkungen in anderen Teilen der Welt:

Eine Krippe aus Bethlehem



Auf dem Foto sehen Sie eine Krippe aus Bethlehem. Gefertigt von palästinensischen Christen aus Olivenholz, dem Material, das vor Ort gang und gäbe ist. Wie mag es diesen Menschen, die ich vor einigen Jahren während einer Israelreise in ihrer Werkstatt besuchen konnte, wohl in dieser „Coronazeit“ ergehen? Der Tourismus ist weggebrochen und somit auch eine Verdienstquelle für die Handwerker, die mit diesen Holzarbeiten ihren Lebensunterhalt verdienen.

Wir verbinden Weihnachten mit dem Stall in Bethlehem und dem Geschehen um Christi

Geburt herum und stellen uns Krippen unter den Weihnachtsbaum. Die palästinensischen Christen aber leben auf engstem Raum in einem von fast allen Seiten mit einer neun Meter hohen Mauer umgeben und mit israelischer Bewachung oben darauf. Das fand ich bedrückender als die Mauer zwischen Ost und West. Wir wünschen uns unbeschwerte Weihnachten im Kerzenschein und im Kreis unserer Familie und Freunde ohne „Corona“. Die Menschen in Bethlehem sehnen sich nach Frieden!

Christa Duesberg

*„Ich lag in tiefster Todesnacht, / du warest meine Sonne,
die Sonne, die mir zugebracht / Licht, Leben, Freud und Wonne.
O Sonne, die das werte Licht / des Glaubens in mir zugericht’,
wie schön sind deine Strahlen!“*

Mit dieser dritten Strophe des Weihnachtsliedes „Ich steh an deiner Krippen hier“ von Paul Gerhardt grüßen wir alle Kranken und wünschen gute Genesung!

DEZEMBER

Ruhestand nach mehr als 25 Jahren Arbeit in St. Thomas

Zum Abschied ein Pferd für die Kinder



Die ersten Kinder dürfen probesitzen

Nach mehr als 28 Jahren im Dienst der Thomasmairie geht Barbara Behnke im Dezember 2020 in den Ruhestand. Sie war in all diesen Jahren verantwortlich für die Raumpflege im Kindergarten und in den Gemeinderäumen im Gemeindezentrum – oft ab 5.00 Uhr im Dienst! Zum Abschied schenkt sie dem Kindergarten ein Holzpferd, gebaut von ihrem Mann. Wir wünschen Frau Behnke einen schönen Ruhestand im Kreis ihrer Familie!

Andreas Riekeberg

Immer wieder am 6. Dezember

Schuhe voll Erwartung

Traditionell stellen Kinder ihre Schuhe oder Stiefel zum 6. Dezember – Nikolaustag – vor die Tür. Und die werden mit kleinen Geschenken gefüllt am Morgen gefunden. Im Grunde genommen sind die rausgestellten Schuhe schon voll: voller Erwartung, dass etwas Schönes geschieht. Denn das hat den Zauber von „Erlösung“.

Diese Schuhe hier tragen Ketten. Das passt gut zum Heiligen Nikolaus, einem Bischof der frühen Christenheit aus Myra, heute in der Türkei gelegen.

Drei Jungfrauen waren so arm, das ihnen eigentlich nichts blieb, irgendwie zum Lebensunterhalt zu kommen, als das zu verkaufen, was sie hatten. Aber sie hatten ja nichts. Außer? Sie hatten ihre schönen jungen Mädchenkörper. Es gab viele, die dafür bezahlten, so einen Körper anzufassen und mit ihnen zu schlafen. Sie konnten sich selbst verkaufen als Prostituierte. Bischof Nikolaus hörte davon, er fand es einen Skan-



dal, wie die Armut Leute dazu treibt, sich selbst etwas anzutun, was sie nicht wollen. Gefangen in Armut. Drei goldene Äpfel des Kirchenschmucks entnahm er der Kirche. Viele wunderten sich, dass die fehlten. Den drei Mädchen ließ er sie zukommen, so dass sie sie zu Geld machen konnten und davor bewahrt blieben, als Hure zu leben.

Der Brauch zu Nikolaus für Kinder ist schön. Erwachsen werden bedeutet nicht, das lächerlich zu finden, sondern zu schauen, wo Menschen unsere Hilfe brauchen, um aus Fesseln frei zu werden

Dietmar Schmidt-Pultke

Namen und Adressen

- **Kirchenbüro:**

Marion Köchy, Jahnstr. 5

Di., Mi., Fr.: 10-12 Uhr

Donnerstag: 16-18 Uhr

Telefon: 72413

E-Mail: thomas.wf.buero@lk-bs.de

- **Pfarrbezirk I (Nord/Ost):**

Pastor Andreas Riekeberg

Räbergasse 2 a, Telefon: 77370

E-Mail: Andreas.Riekeberg@lk-bs.de

- **Pfarrbezirk II (Südwest):**

Pastor Dietmar Schmidt-Pultke

Salzdahlumer Str. 57 a, Tel.: 67998 58

E-Mail: Dietmar.Schmidt-Pultke@lk-bs.de

- **Kindergarten St. Thomas:**

Beatrix Meyerhof, Jahnstr. 3, Telefon: 32666

E-Mail: thomas.wf.kita@lk-bs.de

- **Ökumenisches Familienzentrum
St. Ansgar – St. Thomas:**

Koordinatorin: Frau Kühn

Waldenburger Str. 1A, Telefon: 975111

E-Mail: K.Kuehn@oefz-wf.de

- **Kirchenmusik:**

Kantor Hans-Hermann Haase

Jahnstr. 1, Telefon: 76053

E-Mail: Hans-Hermann.Haase@lk-bs.de

- **Küster:**

Gunther Olbrich, Tel. 886666

(Di – Fr: 8.30 – 12.30 Uhr)

GEMEINDEGRUPPEN

Wegen der Corona-Einschränkungen können viele Gruppen derzeit leider nicht stattfinden.

FÜR KINDER

Kinderchor

Jeden Dienstag (derzeit ruhend):
15.45 – 16.30 Uhr (6 – 10 Jahre)
Infos: Birgit Dlugosch, Tel.: 0177 53 91 447
oder Kantor H.-H. Haase, Tel.: 7 60 53

Oase-Café

im Kirchen-Foyer: Bis auf weiteres geschlossen.

Flötengruppen

Für Kinder ab 5 Jahren
Montag ab 15.30 Uhr, Mittwoch ab 14 Uhr
und Freitag ab 14 Uhr
(derzeit ruhend)
Leitung und Info: Heike May-Hentig,
Tel.: 96 599 79
E-Mail: Heike.May@mail.de

FÜR JUGENDLICHE

Jugendtreff

für Jugendliche von 13 bis 18 Jahren
Jeden 2. Freitag, jeweils 18 – 21 Uhr
Campestr. 60, Saal (derzeit ruhend)

Jugendchor

(11 – 18 Jahre): jeden Dienstag um 17.30
Uhr (außer in den Ferien). Auskunft bei
Kantor H.-H. Haase, Tel.: 7 60 53

Musical-Gruppe

jeden Mittwoch (derzeit ruhend)
18 – 20 Uhr. Auskunft bei
Leitung @ Musicalgruppe-Stthomas.de

PFADFINDER

Eichhörnchen

Jahrgang 2009 – 2010:
jeden Donnerstag 15.30 – 17 Uhr
Kontakt: Luise Wilkening und Floris
Quost
E-Mail: neuegruppe@vcp-wolfenbuettel.de

Wölfe

Jahrgang 2007 – 2008:
jeden Freitag 16.30 – 18 Uhr
(VCP-Raum Campestr. 60)
Kontakt: Fenja Rieländer
Email:
woelfe@vcp-wolfenbuettel.de

Kolibris

Jahrgang 2005 – 2006:
jeden Mittwoch 17 – 18.30 Uhr
(Treffen vor der Kirche)
Kontakt: William Kullmann
E-Mail: william.kullmann.wk@gmail.com

Ranger/Rover

(ab 16 Jahre)
jeden 2. Mittwoch um 19.30 Uhr (VCP-
Raum Campestr. 60)
Kontakt: Max Muth,
E-Mail: max@vcp-wolfenbuettel.de
Mehr Infos: www.vcp-wolfenbuettel.de

Telefonseelsorge:

- allgemein: 0800 - 111 0 111
 - für Kinder und Jugendliche
Mo - Sa 14 - 20 Uhr: 0800-111 0 333
 - für Eltern:
Mo - Fr 9 - 11 Uhr: 0800-111 0 550
- alle Nummern aus dem Festnetz kostenlos!

Durch
In St.
C

GEMEINDE- GRUPPEN

**Führung der Veranstaltungen
Thomas wg. Prävention von
ovid-19 im Winter fraglich**

FÜR SENIOR/INN/EN

Senioren in St. Thomas

Jeden 3. Mittwoch im Monat um 15 Uhr
Auskunft bei E. Berndt, Tel.: 723 62

Mittwoch, 16.12., 12.30 Uhr: Advents-
feier, evtl. mit gemeinsamen Mittagessen
(Anmeldung bis zum 10.12.2020)

Mittwoch, 20.01., 15 Uhr: Jahreslosung
2021, ausgelegt von Pfr. Schmidt-Pultke

Mittwoch, 17.02., 15 Uhr: Lichtbilder aus
Vanuatu, ein Südseeparadies (Weltgebets-
tagsland 2021)

FÜR FRAUEN

FAM – „Frauen am Mittwoch“

derzeit ruhend, Auskunft über das Kir-
chenbüro, Tel.: 72413

Frauentreff

Jeden 2. Donnerstag im Monat um 19 Uhr
im Dezember kein Treffen

Donnerstag, 14.1., 19 Uhr: Jahresplanung

Donnerstag, 11.2., 19 Uhr: Büchervorstel-
lung und Tausch

Auskunft bei Chr. Walther, Tel.: 70 74 935

FÜR MÄNNER

Männerkreis

Jeden letzten Donnerstag im Monat

Donnerstag, 28. 1., 19 Uhr Jahresplanung

Donnerstag, 25.2., 19 Uhr, Thema: siehe
den Aushang an der Infotafel

Auskunft unter Tel.: 7 34 92

FÜR ALLE

Ökumenischer Bibelkreis

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat um
9.30 Uhr (derzeit ruhend).

Lektüre: Evangelium nach Johannes

Bibelgesprächskreis

(derzeit ruhend)

Arbeitskreis „Frieden konkret“

14-tägig Mittwoch um 19.30 Uhr: 2.12.,
16.12., 6.1., 20.1., 3.2. und 17.2. jeweils
von 19 bis 21 Uhr.

Kontakt: Karin Herwig, Tel. 31146

Schach-Gruppe

jeden Mittwoch, von 15 – 16.30 Uhr
(derzeit ruhend)

Oase-Café

im Foyer: jeden Dienstag, 15 – 17 Uhr
(derzeit ruhend)

KIRCHENMUSIK

Thomaskantorei

Dienstags um 19.30 Uhr, derzeit weit-
gehend ruhend; Leitung: Kantorin Imke
Isensee, Tel.: 978760

Posaunenchor Wolfenbüttel

Donnerstags um 19.30 Uhr (a. i. d. Ferien)
Anfängerkurse: mittwochs ab 13 Uhr

Flötengruppen für Erwachsene

Mittwoch 18.30 Uhr

Kontakt: Heike May-Hentig,

Tel.: 96 599 79,

E-Mail: Heike.May@mail.de

GEMEINDEGRUPPEN

GEMEINDEDIENSTE

Besuchsdienste

Für Neuzugezogene:
Auskunft unter Tel.: 7 34 92

Für Geburtstagsbesuche:
Auskunft unter Tel.: 7 24 87

Für das Städtische Krankenhaus:
Auskunft unter Tel.: 7 24 13

BEI UNS ZU GAST

amnesty international

jeden 4. Mittwoch im Monat um 17.30 Uhr
Auskunft Georg Kynaß Tel.: 05333/8108

BEI UNS ZU GAST

Internationale Tänze

Wenn wieder möglich:

An einem Freitag im Monat von 19.30
Uhr bis 21.30 Uhr Tanzen zu Folklore-
und Weltmusik.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Kontakt: Dorothea Vogt , Tel.: WF-41444
und Karin Herwig, Tel.: WF-31146

Kammerorchester Wolfenbüttel

Wenn wieder möglich jeden Montag um
20 Uhr

Veranstaltungen im Stadtteilnetzwerk

Bücherzelle

Bücher stöbern-bringen-finden
Rund um die Uhr auf dem „Danziger Platz“ vor der Apotheke

Interkultureller Gemeinschaftsgarten Ulmenweg

Der Gemeinschaftsgarten ist abgeerntet und macht jetzt Winterpause.

Veranstaltungen wie

„Film ab in St. Ansgar!“, „Gemeinsam Kochen und Essen abwechselnd
in St. Ansgar, St. Thomas und im Stadtteiltreff“ die Ulme“, „Schach ver-
bindet Generation in St. Thomas“, „Laptop- und Smartphoneschulung
in der Ulme“ und das „Offenes Café in St. Ansgar“ können bis auf wei-
teres wegen der Covid-19-Pandemie nicht stattfinden. Wir werden Sie
informieren, wenn die Veranstaltungen wieder stattfinden können.

**Wir wünschen Ihnen: Bleiben Sie gesund oder
werden Sie bitte schnell wieder gesund.**

Stadtteilnetzwerk Nord-Ost e.V.

Koordinatorin: Marion Köchy
Telefon: 05331-975113
E-Mail: marion.koechy@wf-on.net



„Zuhause ist dort, wo wir füreinander da sind!“

Aus dem Pfarrverband Maria von Magdala:

Fünf Gemeinden – das erste gemeinsame Jahr

Ende Oktober fand die Pfarrverbandsversammlung des zum 1. Januar 2020 neu gebildeten Pfarrverbandes „Maria von Magdala“ statt. Hierzu versammelten sich alle Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher der fünf beteiligten Kirchengemeinden: Hötzum, Sickte, Ahlum-Atzum-Wendessen, Salzdahlum-Apelstedt-Volzum und St. Thomas Wolfenbüttel und natürlich auch die Pfarrpersonen. Die Trinitatiskirche in Wolfenbüttel bot genug Platz für eine Versammlung von 40 – 50 Personen unter Corona-Bedingungen.

Wichtigster Tagesordnungspunkt der Pfarrverbandsversammlung war die Erklärung, auf das Besetzungsrecht für die vakante Pfarrstelle (50% Sickte und 50% Ahlum-Atzum) zu verzichten. Drei Ausschreibungen dieser Pfarrstelle im Januar, Mai und September waren erfolglos geblieben. Durch den Beschluss der Pfarrverbandsversammlung hat die Kirchenregierung der Landeskirche die Möglichkeit, die Stelle mit jemandem zu besetzen, der nicht das Bewerbungsrecht hat.

Als Pfarrer*in hat man nämlich nicht automatisch das Bewerbungsrecht für eine freie Stelle in unserer Landeskirche. Wer als „fertiger“ Pastor oder Pastorin nach dem Vikariat und dem zweiten Examen in den Pfarrdienst möchte, muss zunächst einen dreijährigen sogenannten „Probendienst“ absolvieren. Im Probendienst kann man sich die Stelle nicht aussuchen, weil man das Bewerbungsrecht erst nach

erfolgreicher Absolvierung des Probendienstes bekommt, frühestens nach drei Jahren. Und auch wenn z.B. Pfarrer*innen aus anderen Landeskirchen in unsere Braunschweigische Landeskirche wechseln möchten, haben sie nicht automatisch das Bewerbungsrecht, sondern können von der Kirchenregierung eine Stelle zugewiesen bekommen.

Wir hoffen natürlich, dass die Stelle nun zügig besetzt wird, vielleicht sogar noch vor Weihnachten.

Andreas Riekeberg

Aus der Kirchengemeinde Sickte

Überraschend trat in der Kirchengemeinde Sickte Ende August die Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Jane Welsch, von ihrem Ämtern als Vorsitzende und als Kirchenvorstandsmitglied zurück.

In der darauffolgenden Kirchenvorstandssitzung wurde Pfr. Riekeberg zum Vorsitzenden gewählt (Pfarrer müssen qua Funktion eine solche Wahl annehmen). Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde Daniela Albrecht gewählt.

Im Gottesdienst am Reformationstag wurde Frau Welsch verabschiedet und aus ihrem Amt entpflichtet, Frau Albrecht würdigte ihr Wirken für die Gemeinde in einer kleinen Ansprache im Gottesdienst und überreichte als kleines Zeichen des Dankes einen Blumenstrauß.

Andreas Riekeberg

BROT FÜR DIE WELT

Engagement weltweit gegen Kinderarbeit:

„Würdesäule“

Jeder Orthopäde kann uns erklären, welche Haltung am Schreibtisch oder bei häufigem Gebrauch des Handys unsere Wirbelsäule ungünstig krümmt und Haltungsschäden bedeutet.



Die Lebensumstände von Millionen Kindern und Jugendlichen in der Welt, die aus Not des Überlebens von Familien Kinderarbeit leisten müssen und nicht zur Schule gehen können, ist mehr als ein orthopädisches Problem: es beschädigt ihre Würde. Ein Beispiel: Mbalu ist acht. Das Mädchen in Sierra Leone – ihr Name bedeutet die Starke – hat die Eltern durch Ebola verloren und lebt bei den gebrechlichen Großeltern. Auf ihrem Kopf trägt sie morgens Wasser und Feuerholz zum Haus, kocht das Essen, spült, dann geht sie ihre Runde und verkauft Tabakwaren und Zigaretten im Ort. Zeit für die Schule hat sie nicht.

Mitarbeiter der Organisation SIGA, die selber genau so aufwuchsen, besuchen mit Motorrad die Dörfer, sprechen Kinder und Familien an und sorgen durch Hilfen dafür, dass die Kinder die blaue Schuluniform, Hefte und Stifte bekommen und damit endlich einen Schritt in eigener Entwicklung nach vorn gehen können.

Vielleicht kann Mbalus Familie einen Kiosk aufmachen.

Einem Kind die Schule zu ermöglichen, kostet 65 Euro. Na, könnte St. Thomas nicht eine Schulklasse zu Weihnachten finanzieren?

Für Brot für die Welt gesammelt wird in den Gottesdiensten am 1. Advent und an Heiligabend.

Dietmar Schmidt-Pulke



Spendenkonto Brot für die Welt
IBAN: DE10 1006 1006 0500 500 500
BIC: GENODED1KDB
Bank für Kirche und Diakonie

GOTTESDIENSTE

Anmeldung zu den Gottesdiensten unter „Details“ auf
www.thomaskirche-wf.de/aktuell/gottesdienste

Freitag,	4.12.	15.30 Uhr 17.00 Uhr	Geburtstags-Gottesdienst (P. Schmidt-Pultke) Konfirmandengottesdienst Jg. 2022 (P. Riekeberg)
Sonntag,	6.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst (P. Schmidt-Pultke)
Sonntag,	13.12.	18.00 Uhr	Gottesdienst mit Friedenslicht und Blockflötenkreis (P. Riekeberg)
Sonntag,	20.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst (P. Riekeberg)
Hl. Abend,	24.12.	14.30 Uhr 15.15 Uhr 16.00 Uhr 16.45 Uhr 18.00 Uhr 22.30 Uhr	Familienchristvesper I (P. Riekeberg) Familienchristvesper II (P. Riekeberg) Familienchristvesper III (P. Riekeberg) Familienchristvesper IV (P. Riekeberg) Christvesper mit Posaunenchor WF (P. Schmidt-Pultke) Christnacht evtl. mit Thomaskantorei (P. Riekeberg)
1. Christtag,	25.12.	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Posaunenchor WF (P. Schmidt-Pultke)
2. Christtag,	26.12.	10.00 Uhr	Festgottesdienst (P. Riekeberg)
Sonntag,	27.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Jugendchor-Auswahl (P. Riekeberg)
Altjahrsabend,	31.12.	18.00 Uhr	Gottesdienst zum Jahresschluss, mit Flöte und Cembalo (P. Schmidt-Pultke)
Neujahr,	1.1.	18.00 Uhr	Gottesdienst (P. Schmidt-Pultke)
Sonntag,	3.1.	10.00 Uhr	Gottesdienst (P. Riekeberg)
Sonntag,	10.1.	10.00 Uhr 11.30 Uhr	Gottesdienst (P. Riekeberg) Konfirmanden-Gottesdienst Jg. 2021 (P. Riekeberg)
Sonntag,	17.1.	10.00 Uhr	Gottesdienst (P. Riekeberg)
Freitag,	22.1.	17.00 Uhr	Konfirmanden-Gottesdienst Jg. 2022 (P. Schmidt-Pultke)
Sonntag,	24.1.	10.00 Uhr	Gottesdienst (P. Schmidt-Pultke)
Sonntag,	31.1.	10.00 Uhr	Gottesdienst (P. Schmidt-Pultke)
Sonntag,	7.2.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag,	14.2.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Freitag,	19.2.	17.00 Uhr	Konfirmanden-Gottesdienst Jg. 2021 (P. Schmidt-Pultke)
Sonntag,	21.2.	10.00 Uhr 11.30 Uhr	Gottesdienst (P. Riekeberg) Konfirmanden-Gottesdienst Jg. 2022 (P. Riekeberg)
Sonntag,	28.2.	10.00 Uhr	Gottesdienst

Wir suchen immer wieder freiwillige Helferinnen und Helfer
für die Verteilung von „St. Thomas aktuell“!
Bitte melden Sie sich bei Interesse im Pfarrbüro unter Tel.: 724 13
oder per Mail an thomas.wf.buero@lk-bs.de

Das nächste Heft „St. Thomas aktuell“ erscheint Ende Februar 2021